

Franckesche Stiftungen zu Halle

Nicolai Schröders/ gewesenen Predigers in Moißburg/ Wohl-gemeynte Erinnerungen/ darinnen Der wahre Gottesdienst/ und die nothwendigsten Stücke eines ...

Schröder, Nicolaus

Franckfurt, 1709

VD18 12594814

Nach-Rede an die Gemeinde zu Moißburg.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197929



Nach-Rede

an die
Gemeine zu Meißburg.

Ihr könnet/ geliebten Freunde/
aus der Anrede/ die ich bey denen
Euch übergebenen Erinnerungen
an Euch gethan/ ansehen / daß die-
selben von mir schon vor einem Jahr ent-
worffen/ da ich noch im öffentlichen Amte
bey Euch stunde. Und also sind sie von mir
abgefaßt und zum Druck bestimmet wor-
den/ bey denen Gedancken / daß vielleicht
der liebe Gott mich wiederum an meinem
Leibe stärken / und in dem öffentlichen
Amte weiterhin bey Euch lassen möchte.
Es hat aber/ wie ihr wißet/ Gott gesche-
hen lassen/ daß meine Leibes-Schwachheit
nachdem noch ferner angehalten; und
nach seiner Zulassung ist es auch dahin ge-
kommen / daß an meiner Stelle ein ande-
rer Prediger Euch ist vorgesezt / und ich
her-

hergegeben von der noch gehoffeten Mit-Verwaltung des Amtes entsetzt worden. Ich verehere dabey die wunderbahre Regierung Gottes mit einem stillen gehorsamen Herzen. Denn er weiß alles/ was er vornimmt und geschehen läset/ wohl hinaus zu führen/ ob er gleich solches nicht allmahls sofort mercken läset. Seine Weisheit bleibet unumschräncket/ und sieget über alles/ was sich ihr entgegen setzet.

Indessen/ ob ich nun gleich nach dem Leibe von Euch geschieden bin; so ist doch/ Gott Lob! mein Gemühte täglich bey Euch/ und höret nicht auf durch die Gnade Jesu Christi/ vor Euch alle mit einander zu Gott zu seuffzen und zu flehen. Meines Herzens Wunsch und Verlangen ist/ daß niemand unter Euch verlohren/ sondern ein jeder unter Euch zur wahren Sinnes-Änderung und Bekehrung von Gott gebracht werde/ damit ihr alle mit einander mit mir ewiglich bey Gott leben/ und seiner väterlichen Huld und Gnade ohne Aufhören genießen möget. Und mit einem solchen Gemühte/ daß Euch durch die Gnade Jesu Christi beständig mit Liebe zuge-
than verbleibet/ sind Euch die aufgesetzten

Er.

Erinnerungen übergeben worden / nach-
dem Gott es verfüget / daß sie zum Druck
kommen sind. Mein Gemühte suchet da-
bey auch noch jetzt nichts anders als Got-
tes Preis und eurer Seelen Bestes.

Nehmet sie dann auch mit einander in
Liebe an / und bewahret sie in euren Her-
zen / wenn ihr sie gelesen habet. Dencket
aber auch dabey an das Gebet / und seuffzet
zu Gott / daß er sie bey Euch gesegnen und
fruchtbar machen wolle / auf daß eure Her-
zen dadurch mit zur wahren Bekehrung
gelangen / und darinnen gestärket werden
mögen. Lasset Euch / lieben Freunde / das
Gebet / darinnen ihr Gott um eure Bekeh-
rung und Heiligung anruffet / euer vor-
nehmstes Werck seyn / das ihr hier auf Er-
den verrichtet. Ohne wahre Bekehrung
und Heiligung könnet ihr ja nicht zu Gott
kommen / und in jener grossen Ewigkeit der
himmlischen Freude theilhaftig werden.
So wendet doch euer Gemüht von dieser
kurzen vergänglichlichen Zeit / die wir hier auf
Erden leben / zu jener grossen Ewigkeit / die
nach dieser Zeit erfolgen soll / und sorget da-
für mit allem Ernst / daß es Euch doch in
derselben möge wohl gehen / wenn ihr nun
Z 4 durch

durch den Tod aus dem Zeitlauff der gegenwärtigen Welt ausgehen müßet. Gewißlich ist es ja/daß wir/ so lange wir hier auf Erden wassen/ nichts nöthigers zu verrichten haben/ als daß wir mit rechtschaffenen Fleiß für unsere ewige Seligkeit sorgen/ und Gott täglich anrufen/ daß er uns durch seinen Geist darzu bereiten und anschießen wolle.

Hierauf haben wir die meiste Sorge zu wenden. O soorget doch endlich einmahl alle mit einander für eure ewige Seligkeit mit rechten Ernst/ ehe die Zeit der Gnaden allhie fürben gehet. Ach! wie manche Seele mag es schon jetzt schmerzlich genug mit vielen Kengsten und Schrecken nach dem Tode bereuen/ daß sie diese Sorgfalt so liederlich versäumet. Was hülfte es Euch/ wann es möglich wäre/ daß ihr diese sichtbare Welt mit allen ihren Gütern könntet gewinnen/ und littet doch Schaden an eurer Seelen. Es ist über ein kurtzes/ so müßet ihr Euch von ihnen scheiden. Unser Leben währet etwa in dieser gegenwärtigen Welt 70. Jahre/ oder wenns hoch kömmt 80. Jahre. Sind die zurücke gelegt/ so müssen wir wieder aus die-

die
na
ter
hin
tes
In
te
als
un
sein
bek
cken
un
hin
ind
wi
den
X
Ho
ein
No
Co
fre
geh
gen
sein
sein
H

dieser Welt hinaus. Da wir denn sowol
nackend und bloß von allen sichtbahren Sü-
tern/die wir hier gehabt/ aus dieser Welt
hinaus gehen müssen/ gleich wie wir nich-
tes davon mit in dieselbe gebracht haben.
In der Todes-Stunde und in dem Gerich-
te Gottes gilt nichts anders für GOTT
als der Herr Iesus Christus/ sein Sinn
und sein heiliges Leben. Wer nun nicht
seine Seele damit von Gott hat allhier
bekleiden lassen/der mag erfahren/wie na-
ckend und bloß er vor Gott erscheinen wird/
und ob er so gleich ohne Gericht zum Leben
hindurch dringen wird/ wenn seine Seele
in dem Tode von dem Leibe scheidet. Es
wird ihm gewißlich nicht besser gehen/ als
dem Gast/ von dem unser Heyland/Matth.
XXII. redet/ der zu einer Königlichen
Hochzeit ohne einem Hochzeitlichen Kleide
eingehe wolte. Rom. XIII, 14. Gal. III, 27.
Rom. VI, 3. 4. Matth. XXII, II. 12. 13. 2.
Cor. V, 1. 2. 3. Denn nur der allein wird
frey durch dieses strenge Gericht hindurch
gehen/ und vom Tode ins Leben eindrin-
gen/ wer des Herrn Christi Worte höret/
seinem himmlischen Vater gläubet/ und
seinem Willen/ den er uns durch den
Herrn Iesum geoffenbahret/ gehorsam
I 5 wird.

wird. Dieses ist die deutliche Lehre unsers Heylandes / welche er uns in der heiligen Schrift hinterlassen hat. Joh. V, 24. III, 36. VIII, 51. gleich wie Euch in denen vorgelegten Erinnerungen ist angewiesen worden. O lieben Freunde / soorget und wachet doch alle über eure ewige Seligkeit. Betet und flehet zu Gott inniglich um seine Gnade und um seinen Geist / daß der eurer aller Herzen erwecke / ermuntere / erleuchte / verändere / bekehre / reinige und heilige / damit ihr ihm als gehorsame Kinder in einem heiligen Leben allhier dienen / und also zum seligen Eingang in das himmlische ewige Leben bereitet werden möget. Bittet hierum von Herzen einer für den andern fleißig.

Absonderlich gedenecket ihr hieran / die ihr von Gott zur Bekehrung seyd gebracht worden / und die da gerne das Reich Gottes an sich und andern befördert zu sehen verlangen. Ich will durch die Gnade Jesu Christi zugleich mit euch hierum täglich bey Gott seuffzen und flehen. Und euch dann / die ihr in der Buße stehet / rede ich auch nun noch insonderheit zu : Kämpffet freulich den Kampf des Glaubens / den ihr
an

angetreten habet/ und bleibet beständig in der Liebe und in dem Gehorsam gegen Gott und eurem Heylande dem HERRN JESU Christo. Lasset euch durch keine Versuchung und Anfechtung/ durch keine Lust noch Furcht/ durch kein Locken noch Dräuen des Satans/ der Welt und eures Fleisches davon abwendig machen. Wachet derohalben nach der Vermahnung eures Heylandes treulich/ und betet fleißig/ daß der Feind euch nicht wieder erschleiche noch verschlinge. Will es euch bey solchem Kampffe schwer fallen/ so gedenccket an die Krone des ewigen Lebens/ die euch der HERR JESUS durch das Evangelium verheissen/ und darum ihr kämpffet. Dencket dabey/ daß dieses nicht eine vergängliche/ sondern unvergängliche Krone sey/ um derenthalben ihr keine Mühe und Beschwerde scheuen solltet. Wird euch dann das Creutz bitter und schwer/ welches bey solchem Kampffe vorfället/ so dencket/ wie heiß die Hölle sey/ darinn die Welt thut rennen. Ihr aber solltet nach dieser Zeit/ bey Christo haben die ewige Freud/ daran sollt ihr gedenccken; Es lebt kein Mann/ der aussprechen kan die Glorie und den Gnaden-Lohn/ den euch der HERR wird schencken. Und damit
ihr

ihr zu solchem Kampff destomehr noch mö-
get ermuntert werden/ und darinnen treu-
lich und unerschrocken handeln / so beden-
cket / daß eurer Heyland und Heerführer/
der HErr IESus Christus euch in allen
Versuchungen und Anfechtungen stets zur
Seiten stehe/ und selbst für euch hergehen
und kampfien will. Er will für euch in
seiner göttlichen Krafft allen euren Fein-
den entgegen gehen / und in der Macht sei-
ner Stärcke euch wider sie genugsam aus-
rüsten / daß ihr sie mit einander durch ihn
besiegen und überwinden sollet / wenn ihr
nur euch an ihm im Glauben haltet / und
freulich mit ihm euren Feinden widerste-
het. Da sollet ihr dann in der That erfah-
ren / was ihr pfleget eurem Heylande zu
Ehren zu singen: Unter deinem Schirmen
bin ich für den Stürmen aller Feinde frey.
Laß den Satan wittern/ laß den Feind er-
bittern/ mir stehet IESus bey. Des Sa-
tans Macht wird euch so wenig als seine
List schaden/ und von der Liebe eures Hey-
landes und Gottes abziehen können.

Vergesset aber denn auch meiner nicht /
und helffet auch mir mit eurer Vorbitte in
dem von Gott mir verordnetem Kampff
des

de
in
als
für
Ge
ma
zu
bu
Ch
we
sell
als
für
ein
der
he
W
ma
sel
na
G
ge
be
de
de
te
ge
m

des Glaubens treulich kämpffen. Dencket
in euren Gebete beständig so wol an mich
als an Euch/ und ruffet den lieben **GOTT**
für mich um seine Gnade und um seinen
Geist / daß der in mir sich ferner gütig und
mächtig beweise/ herzlich an. Ich bleibe
zu solcher Fürbitte Euch in gleichen ver-
bunden / und verlange/ durch den Geist
Christi darzu treulich täglich angetrieben
werden. Lasset Euch in gleichen von dem-
selben darzu für mich bewegen. Kommet
also mit mir in brüderlicher Liebe täglich
für **GOTT**/ und lasset uns mit einander für
einander/ gleich wie vor alle gläubige Kin-
der Gottes / durch den Geist **Jesus Christi**
herzlich zu **GOTT** seuffzen / daß das gute
Werck unserer Bekehrung in uns seliglich
möge vollendet werden/ und wir in einem
seligen Tode die Krone des ewigen Lebens
nach abgelegten treuen Kampff aus der
Gnaden-Hand unsers Heylandes erlan-
gen. **GOTT** unser himmlischer Vater
verhelffe uns darzu durch seinen Geist um
des **Herrn Jesus Christi** willen in Gna-
den. Welchem liebevollen **GOTT** und Va-
ter ich Euch nochmahls zu seiner beständi-
gen Gnade demüthiglich empfehle / und
mit Euch auch zugleich die ganze Gemeinde
sei.

seiner erbarmenden Liebe anbefehle. Derselbe barmherzige Gott ersetze an der ganzen Gemeine/ und an einem jeglichen Gliede derselben insonderheit/ was ich in dem Amte bey ihnen versehen oder versäumt habe/ da noch ein mehrers durch meinen Dienst hätte können ausgerichtet werden/ wann ich mit Wachen und Beten für mich und Euch ernstlicher den Kampff wider den Satan und das Reich der HölLEN geführt hätte. Welchem Mangel ich auch in Demuth für Gott erkenne/ und ihn herzlich bitte/ daß er mir denselben mit allen andern Fehlern/ die noch an mir sich befinden/ in Gnaden um Jesu Christi willen vergeben wolle. Indessen sey doch auch Gott herzlich gepriesen für alle Barmherzigkeit und Gnade/ die er an mir bey Verwaltung des Amtes geoffenbahret hat/ da er mir unter ernstlicher Zucht seines Geistes von innen und aussen aus dem Schlasse der Sicherheit erwecket/ und mich bewogen/ daß ich gerne treulich in solchem hohen Amte mich habe verhalten wollen/ auch dabey zugleich die Versäumnis eines mehrerern Ernstes in der Amts-Treue samt andern Fehlern und Gebrechen demüthig erkenne/ und deren Ersetzung bey ihm innigst

nig
ein
bät
da
lob
län
sto/
niß
hei
pri
sein
ger
ste
ni

Ad

nigst demüthiglich ſuche. Auch dieſes iſt eine Gnade / dafür ihm Lob und Preis gebühret. Der Nahme des HErrn ſey dann dafür / wie für alle andere Wohlthaten / gelobet / und werde von mir und uns allen je länger je mehr in dem HErrn Jeſu Chriſto / dem Sohne Gottes und ſeiner Erkenntniß erkannt / geliebet / gelobet / und mit heiliger Anbetung verherrlicht und geprieſen ewiglich. Worzu dann auch Gott ſeine Gnade und ſeinen Geiſt eurem jetzigen vorgeſetzten Prediger in ſeinem Dienſte / womit er Euch verbunden / reichlich mittheilen wolle. Amen.

Ao. 1707. den 20. Novembr.

Nicolaus Schröder.

[illegible]

As told to November.

Nicolaus Schöner